

Vergabewesen reformieren jetzt!

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist die Grundlage für eine sichere Mobilität und eine stabile Wirtschaft. Das Mobilitätsbedürfnis der Menschen und der Wirtschaft wird auch in Zukunft wachsen. Damit der Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig bleibt, muss die Verkehrsinfrastruktur dringend ertüchtigt, modernisiert und erneuert werden. Es besteht vielfältiger Handlungsbedarf.

Darum hat die **BSVI – die Bundesvereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure e.V.** die nachfolgenden Lösungsansätze zum Thema **Vergabewesen** formuliert:

Reform des Vergaberechts

Für ein schnelleres Planen und Bauen müssen Verfahren und Prozesse entwickelt werden, die einen effizienten Einsatz der sehr begrenzten Ressourcen auf allen Seiten ermöglichen. Die derzeit zur Anwendung kommenden Vergabeverfahren sind ab der Vorbereitung bis zur Durchführung sehr personal- und kostenintensiv, zeitaufwendig und komplex. In der Regel zählt das Zuschlagskriterium Preis. Qualität, Dauerhaftigkeit, Innovationen spielen keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Nebenangebote werden in der Regel ausgeschlossen, weil sie vergaberechtlich zu Problemen führen können.

Darum: Alternative Vergabe und Vertragsverfahren zulassen

Die BSVI fordert, die Kapazitäten, Erfahrungen und die Expertise der Bauwirtschaft besser zu nutzen. Ziel muss bei Planung, Bau und Abrechnung das beste Ergebnis für Auftraggeber und Auftragnehmer sein. Funktionale Ausschreibungen oder die sogenannten Allianzverträge können die gemeinsamen Interessen bündeln. Die Zusammenarbeit zwischen Planern und Bauausführenden im Rahmen der Ausführungsplanung kann technologische Prozesse, Maschinen- und Personaleinsatz, Bauabläufe und die Verkehrsführung während der Bauzeit optimieren. So können auch innovative Lösungen zum Einsatz kommen.

Darum: Reform der Vergabe von Ingenieurleistungen

Das Ziel ist es, gute und zuverlässige Ingenieurleistungen zu fördern und gleichzeitig den bürokratischen Aufwand im Vergabeprozess zu minimieren. Die BSVI schlägt einen Pool präqualifizierter Büros vor. In einem ersten Schritt bewerben sich die Ingenieurbüros für die Teilnahme am Verfahren. Nach einer Qualifikationsprüfung (u.a. Nachweis von prüfbaren Referenzen, Qualifikation der Mitarbeitenden) werden sie in einen Pool von präqualifizierten Büros aufgenommen und Rahmenverträge abgeschlossen. Die öffentlichen Auftraggeber können aus diesem Kreis direkt ein Büro beauftragen, ohne separate Vergabeverfahren. Die Präqualifikation ist zeitlich begrenzt und muss nach Ablauf erneut nachgewiesen werden. Dies gilt auch für die Rahmenverträge. Zeit- und kostenintensive Vergabeverfahren können dadurch entfallen.